



Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba feierte Geburtstag

... und etwa 170 Freundinnen und Freunde Kubas kamen am vergangenen Sonnabend in den Münzenbergsaal im ND-Gebäude am Berliner Franz-Mehring-Platz, um den 40. Geburtstag der Freundschaftsgesellschaft mitzufeiern.

Unter ihnen war der Botschafter der Republik Kuba in der Bundesrepublik Deutschland, René Mujica, und – als Vertreter des ICAP (des Kubanischen Instituts für Völkerfreundschaft) – der stellvertretende Europadirektor Roberto Rodríguez, die beide in ihren Ansprachen die Solidaritätsarbeit insbesondere der FG BRD-Kuba würdigten.

Für die „Vereinigung Schweiz- Cuba“ überbrachte ihr Präsident Samuel Wanitsch beste Wünsche, für die „Österreichisch-Kubanische Gesellschaft“ der stellvertretende Vorsitzende Hermann Pernerstorfer. Grußworte gab es auch von DKP und SDAJ.

Für die DKP sprach ihr Vorsitzender Patrik Köbele.

Eingangs hatte der Vorsitzende der FG, Günter Pohl, die Anwesenden begrüßt. Er verwies auf die Geschichte der Freundschaftsgesellschaft, die 1974 in der BRD gegründet worden war, und die seither geleistete Arbeit.

Die FG ist mit mehr als 800 Mitgliedern die größte der Kuba-Solidaritätsgruppen im Land, die sich unterschiedliche Aufgaben stellen und im Netzwerk Cuba zusammenarbeiten.

Günter Pohl verwies darauf, dass an diesem Wochenende zugleich die 39. Bundesdelegiertenkonferenz der FG stattfände, auf der u. a. neue Entwicklungen – auch Veränderungen in Kuba selbst – und künftige Aufgaben diskutiert wurden. Als Vertreter des Netzwerkes überbrachte deren Vorsitzender Harri Grünberg Glückwünsche.

Scharfe Worte fand er für jene Abgeordneten seiner Partei, der Partei „Die Linke“, die im Europaparlament bei Abstimmungen dem Mainstream gefolgt waren. Der Abend klang aus mit viel Musik und zahlreichen Gesprächen ...

nh

<http://www.fgbrdkuba.de/>